

Fragmente aus Tolstois Roman

Spielen wir Anna Karenina!

Das Theater für Klassische Bühnenkunst ist eine schweizerisch-russische Theatergruppe unter der künstlerischen Leitung von Ludmila Meier-Babkina. Sie studierte in Moskau an der staatlichen Hochschule GITIS und arbeitete später unter Anatoli Evros. In Zürich unterrichtet sie Klassische Bühnenkunst. Ihre Methode zielt auf die praktische Anwendung der Arbeitsweise von Evros hin, welcher seinerseits die Tradition Stanislawskis weiter entwickelt hat.

Albrecht Lehmann

Das Theater für Klassische Bühnenkunst präsentiert mit Anna Karenina seine siebte Produktion nach Kobo Abe, Puschkin, Sartre, Williams und Shakespeare und richtet sich an Liebhaber der Klassischen Bühnenliteratur und Klassiker. Dieses Theater zieht unterschiedliche Leute in seinen Bann: Schauspieler, welche die Ausbildung abgeschlossen haben und ihre Fähigkeiten weiter entwickeln, Studenten, die Theater mit voller Leidenschaft spielen wollen, unabhängig von ihrem Ausbildungsstand. Alle stellen einen hohen Anspruch an sich und ihre Leistungen. Es darf nicht nur Theater sein, es muss professionelles, qualitativ gutes Theater sein.

Seit Jahren probt und inszeniert das Theater für Klassische Bühnenkunst im Jugend-Kulturhaus Dynamo, an einem Ort, den die Theatergruppe schätzt. Wegen seines breiten Spektrums an Angeboten für Jedermann und wegen der Möglichkeit, unterschiedlichen Leuten eine Plattform zu bieten. «Jeder kann hier finden, was er sucht», so Ludmila Meier-Babkina. Für die Aufführungen dient meistens der Raum «Werk21» im Untergeschoss, mit seiner natürlichen Atmosphäre, die zwischen den Steinwänden aufkommt. «Dort riecht es nach Theater.»

Nicht nur zieht diese Theatergruppe Leute an, auch der Einsatz der Schauspieler erreicht immer wieder neue Höhen: Die weibliche Hauptrolle spielt Samantha De Carlo, ihren männlichen Partner Andy

Haueter. Beide haben unglaubliche Energie und Leidenschaft für ihre Rollen aufgeboden. Tatjana Mukha, in Russland kein unbekannter Name, spielt die Dolly mit einer Leidenschaft und Überzeugung, die nie vermuten lassen würde, dass sie erst seit diesem Jahr in der Schweiz lebt, und noch kein Deutsch spricht. Ivo Tarquini spielt nicht nur ihren Ehemann, Stiva, sondern hat auch die Bilder gemalt, die für die Vernissage ins Theater mit einbezogen werden.

Die Arbeit zwischen den verschiedenen Kulturen verläuft reibungslos, zwischen den Proben findet sich Komik und Reflexion über das, was selbstverständlich oder befremdend wirkt. Ludmila Meier-Babkina wechselt während der Proben oft ins Russische, um Svetlana oder Tatjana ihre Erläuterungen zu verdeutlichen. In vielen Fälle verstehen die Deutsch Sprechenden intuitiv, was auf Russische gesprochen wird. Das Theater verbindet über die Sprachgrenzen hinweg, ja es erreicht eine internationale Stufe.

Anna Karenina musste auf Schlüsselszenen gekürzt werden. Die Schönheit des Romans durfte nicht untergehen. Deshalb sind es inszenierte, gespielte Fragmente und Lesungen. Dieser fließende Wechsel erhält einen musikalischen Charakter, der durch die Begleitung einer Harfe noch unterstützt wird.

**Dynamo «Werk21» im Keller
ab 6. März
Wasserwerkstrasse 21, 8001
Zürich – Tickets 079 410 09 26**

Siebte Eigenproduktion

schmaz am Berg

Die musikalische Leitung liegt bei Karl Scheuber, Franziskus Spon führt Regie und Muriel Bader ist für die Choreografie wortlich. Kein reines Konzert, sondern eine «Chorperette», mengesetzt aus Chor(konzert) und Operette.

Kurt Büchler

Ein Abend hoch oben in den Bergen. Die Alp-Hütte füllt sich. Die Männer singen Lieder. Fern der Grossstadt entwickeln sich in der Berghütte unvorhersehbare Emotionen. Störsender unterbrechen die Idylle. Der Musikbogen reicht von Heinrich Isaaks Renaissance über Gershwin und Weill bis zum Musical Lion King und Hardy Hepp. Die Nachtwache wird mit Schumann zelebriert und sogar der Männerchor de Steffisbourg meldet sich aus der Versenkung zurück. Dann geht die Sonne auf. Die Männer brechen auf, die Reise geht wieder ins Tal zurück. Der schmaz – schwuler männerchor zürich – wurde 1990 gegründet und besteht zur Zeit aus fünfzig schwulen Sängern aus den verschiedensten Altersklassen und Berufen. Unter seinem Dirigenten Karl Scheuber hat er sich im Laufe seiner ereignisreichen Geschichte zu einem der grössten und vielseitigsten Männerchöre der Schweiz entwickelt.

Seinen ersten öffentlichen hatte er – ab Tonband – in «te Gast» von Thomas Hürlimann am Schauspielhaus Zürich. In seinem fünfzehnjährigen waren das eidgenössische Gesangsfest in Luzern 1994, ein Medienrummel, woschmaz nicht unter seinem Namen auftreten durfte! 1995 mit «schmaz am Wasser» (eigene Inszenierung, 1994) und «im Mond». Das Jubiläum 10 Jahre schmaz wurde in Luzern präsentiert, eine gute Show war «schmazTELE» der Regie von Dominik Fueter und 2002 wurde die Judas von Daniel Fueter uraufgeführt. Verschiedene Konzerte wurden auf CD aufgenommen. Sie sind auf www.schmaz.ch bestellt oder unter 043 268 92 25.

**schmaz am berg
Miller's Studio, Zürich
11. März und 18. März
Karten unter www.schnor.ch
oder Jecklin, Tel 044 253 11 11**



Mord in der Mittelschule



Andy Haueter



Ludmila Meier-Babkina



Samantha de Carlo



Bild zum Theater von Yvo Tarkini